

## Hygienekonzept für die Kirchenmusikalischen Gruppen im Kirchenkreis Salzwedel 10.6. 2020

Jeder Hauptamtliche in seinem Bereich legt einen Rahmenplan fest, wie der Hygiene- Plan in den Gemeinden umgesetzt werden kann.  
Das Hygienekonzept geben die Hauptamtlichen an die Gemeindeglieder weiter.

Grundsätzlich:

Abstands-und Kontaktbeschränkungen und allgemeine Hygieneregeln sind einzuhalten.

Für jede Veranstaltung ist eine maximale TN-Zahl festzulegen, entsprechend der Fläche der Räume in denen die Probe / der Gottesdienst / die Andacht stattfinden soll. Wenn möglich, sind Teile der Probenarbeit im Freien durchführen.  
Anwesenheitslisten sind zu führen und 4 Wochen aufzubewahren.

### **1. Proben von Instrumentalgruppen aller Instrumentengruppen mit mit Ausnahme der Querflöte!**

- A Den Eingangsbereich der Probenräume nur als Durchgang benutzen (kein small Talk) 1,5 m Abstand einhalten, Mund-Nasen-Schutz Pflicht. Türen werden offen gehalten. (Türklinken möglichst nicht benutzen)
- B Desinfektionsmittel steht bereit, zum Trocknen nur Papierhandtücher
- C Zwischen den Musikern ist 2 m Abstand zur Seite und nach vorn
- D Räume häufig lüften (Klimaanlage, wenn möglich)
- E Noten sind personengebunden.
- F Notwendige Utensilien sind personengebunden (Bleistifte ect.)
- G Blechbläser entleeren Kondensat auf bereitgestelltem Küchenpapier, das sie nach der Probe selber in den Müll entsorgen (Instrumente sind personengebunden und werden nicht in der Probe gereinigt)
- H Genügend Zeit zwischen zwei aufeinanderfolgenden Gruppen lassen, damit sich Gruppen nicht treffen.
- I Proben sollten nicht länger als max. 45 min dauern
- K (Der Leiter/in der Veranstaltung legt fest, wer für die Reinigung vor- nach- und während der Probe zuständig ist.)
- L Die Probenteilnahme ist ausdrücklich freiwillig – die sonst übliche Probendisziplin wird ausgesetzt.
- M Personen mit Erkältungs-Symptomen bleiben der Probe fern.

## **2. Gemeindegesang**

Gilt analog 1. A- B und E

Auf Grund des erhöhten Risikos beim Singen, muß ein Abstand von **3m** nach vorn und zur Seite garantiert werden. Nur wenn dieser Abstand garantiert werden kann, darf in Gottesdiensten gesungen werden.

Diese Regelung gilt ebenso bei Gottesdiensten im Freien.

## **3. Kinderchorproben – fallen alle aus bis Schuljahresende**

## **4. Kantoreiprobe / Kirchenchor**

Gilt analog 1. A- B und E, F, H, I ,K

Auf Grund des nach wie vor sehr ambivalent gesehenen Risikos der Übertragung des Coronavirus beim Singen, sind Proben nur in kleineren Gruppen mit Abstand in großen Räumen oder im Freien zu geboten. Auch eine Mund – Nasenmaske erfüllt nur in begrenztem Umfang eine Schutzfunktion.

Nach der unten angehängten Beispielrechnung können Proben unter folgenden Voraussetzungen stattfinden:

1. Eine ChorsängerIn hat mindestens 3m Abstand nach vorn und zur Seite zur nächsten ChorsängerIn.
2. Die Raumhöhe ist zu beachten. Je niedriger die Raumdecke ist, desto größer ist die notwendige Fläche pro SängerIn. Bei gleicher Probenzeit.
3. Eine Probe soll nicht länger als 40 Minuten andauern.

*Beispielrechnung hierzu:*

*Bei Pflichtabständen von 2 Metern pro Person entfällt auf jede Person rechnerisch bei lückenloser Füllung des Raums in versetzter Aufstellung ein Raumvolumen von Raumhöhe in Metern  $\times 2\text{ m} \times 2\text{ m} \times \cos 30$ . Dies ergibt bei einer Saalhöhe von 3,50 Meter rund 12 Kubikmeter Luft pro Person. Soll bei einer 40-minütigen Veranstaltung der Empfehlungswert von 0,07 Vol-% eingehalten werden, also die Luft durch Ausatmung nur mit rund dem Doppelten des in Frischluft vorhandenen Kohlendioxids belastet werden, so sind statt 12 jedoch 40 Kubikmeter (=2/3 von 60 cbm) Luft pro Person erforderlich, was je nach Raumhöhe zu einem Flächenbedarf von rund 10-12 qm pro anwesender Person führt. Anders gesagt: Nur ein knappes Drittel der von der Abstandsregel her möglichen Maximalfüllung des Raumes mit Personen sollte genutzt werden. Bewertung hinsichtlich COVID-19: Der Kohlendioxidanteil beschreibt die Belastung der Raumluft mit ausgeatmeter Luft. Der empfohlene Wert für Innenräume strebt eine Optimalsituation an, in der ausgeatmete Luft das Raumklima noch nicht merklich beeinflusst. Soweit künftige epidemiologische Untersuchungen nichts anderes ergeben, könnte die Einhaltung einer solchen optimalen Raumluftsituation auch Maßstab zur bestmöglichen Vermeidung von Aerosolinfektionen mit*